

## Eine neue *Aesernia* (Col. Chrysom.).

Von

Dr. H. Kuntzen.

(1 Textfigur.)

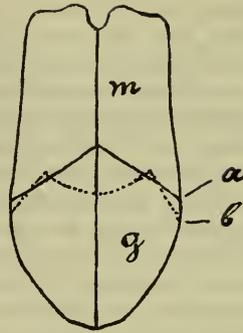
Die Artenzahl der Chrysomeliden Neuguineas ist nach den bisherigen Ergebnissen nicht gerade sonderlich groß. Die Erforschung der zentralen Teile der Insel dürfte aber den Reichtum Neuguineas an Käfern dieser Familie noch einmal beweisen. Dann scheint aber Neuguinea an endemischen Chrysomelidenformen sehr reich zu sein. Unter diesen ist der Insel eine Gattung eigen, die man bei der Form und Größe ihrer Arten, der Pracht der metallischen Färbung und der Verteilung der gelben Zeichnung, wenn sie vorhanden, im ersten Augenblick kaum für Chrysomeliden zu erklären geneigt wäre, die eher Buprestiden oder manchen Tenebrioniden gleichen, die Gattung *Aesernia*, die den Chrysomelinen s. str. angehört und Verwandte anderer Gattungen, die ausnahmslos viel kleiner sind, in Australien und auf den malayischen Inseln hat.

Auf seinen Reisen im holländischen Teile Neuguineas hat Dr. Moszkowski, dessen Ausbeute dem Königl. Zoologischen Museum zu Berlin gehört, eine der prachtvollsten Arten, die zugleich auch die größte bekannte zu sein scheint, entdeckt, die ich ihm zu Ehren *Ae. moszkowskii* nenne.

Sie ist 22,5—25 mm lang, 9,5—12 mm breit auf dem zweiten Drittel der Flügeldeckenlänge, hat sonst die Körperform der *Ae. splendens* Guér., der sie, wie auch der mir unbekanntes *Ae. meeki* Jac. durch ihre Färbung sehr ähnelt. Der Kopf ist aber funkelnd-grünblau, in dem dreieckigen Mitteleindruck der Stirn sogar teilweise violett; die Mundteile sind schwarz, die Fühler ganz und gar blau-grünmetallisch, der Halsschild schön hellgrün glänzend, mit kupfernem Schimmer, besonders in der Mitte; das Schildchen ist ebenso gefärbt die Flügeldecken (s. Figur) vorn prachtvoll blau, hinten blaßgelb, alle Schenkel, wie die ganzen Beine grünblau-metallisch, auch die vorderen auf der Oberseite an der Wurzel, das Abdomen hat drei gelbe Endsegmente. Der Frontaleindruck ist sehr tief und umfaßt den hinteren Teil des Epistoms noch mit, die supraorbitale Punktreihe besteht aus kräftigen und zahlreichen Punkten (5—9). Die Halsschildlänge in der Mitte verhält sich zu seiner Breite wie 4 zu 6,5 (mm), der Halsschild ist also breiter, die Vorderecken sind spitzer, oft etwas hakenförmig nach auswärts gebogen und etwas mehr vorgezogen, die Seiteneindrücke steigen auf der hinteren Hälfte der Seiten erheblich mehr auf die Fläche des Halsschildes hinauf, sind aber etwas flacher, die längsgezogenen Basaleindrücke sind nur flach, die Intervalle der Flügeldecken sind ziemlich beträchtlich gewölbt auf dem relativ matt metallisch gefärbten

Teil, vollkommen flach auf dem gelben, die Punkte in der Punktreihe liegen vertieft und sind oft etwas in die Quere gezogen und sehr grob, sie obliterieren auf dem metallischen gelben Teil.

In der schematischen Figur gibt die Linie a die Grenze zwischen der gelben (g) und der metallischen (m) Färbung bei *Ae. moszkowskii*, die punktierte Linie b die durchschnittliche bei *Ae. splendens* Guér. an.



Die Form ist am 14.—17. VII. 1910 bei Tana in drei einander völlig gleichen Stücken gefangen worden.

## Neue indo-malayische Hemiptera.

Von

G. Breddin (†)<sup>1)</sup>.

Fam. **Scutelleridae:**

**Chrysocoris dissimilis** Dist.<sup>2)</sup>

♀♀. Kopf oben mäßig gewölbt, vor der Mitte ganz glatt, hinter der Mitte mit sehr feiner undeutlicher Punktierung; Seiten vor den Augen tief fast rechtwinklig ausgebuchtet, der vor der Ausbuchtung liegende Teil ziemlich schmal. Pronotum mit starkem rinnenförmigem, dicht und ziemlich fein punktiertem Quereindruck am Vorderrand des Cicatricalteils, dieser Eindruck besonders in der Mitte sehr auffällig; der vor dem Eindruck belegene Vorderrand des Halsschildes leicht aufgeworfen konvex, unpunktiert; hinter dem Cicatricalfeld liegender Teil des Pronotums sowie das Schildchen dicht und gleichmäßig punktiert, zwischen den Punkten leicht querrunzelig. Die (von der Seite gesehene) nur mäßig erhabene Querschwiele der Schildbasis unpunktiert, hinten in einen schwachen Mittelkiel fortgesetzt, der

<sup>1)</sup> Aus den hinterlassenen Manuskripten des Verfassers mitgeteilt von E. Bergroth.

<sup>2)</sup> Erst beim Korrekturlesen finde ich, dass diese von Breddin in MS. unter einem anderen Namen als neu beschriebene Art mit *dissimilis* identisch ist. Die Beschreibung ist jedoch nicht überflüssig, da Distant nur die Färbung beschreibt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Kuntzen Heinrich

Artikel/Article: [Eine neue Aesernia \(Col. Chrysom.\). 94-95](#)